

Gemeinsam für eine bessere (Arbeits-) Welt

Die aktuellen Tarifverhandlungen haben einige Probleme offenbart. Vor allem mangelt es den Gewerkschaften an Stärke, Durchsetzungsfähigkeit und Schlagkraft, aber auch neue Ideen scheinen ein knappes Gut zu sein. Was fehlt sind zahlreiche neue Köpfe, die Impulse fernab von traditionell-gewerkschaftlichen Vorgehensweisen in die Diskussion einbringen.

Daher stellen sich uns gewerkschaftlich organisierten Studierenden und sicher auch vielen anderen Gewerkschaftsmitgliedern folgende Fragen: Wie können neue Menschen für gewerkschaftliche Organisation künftig interessiert und motiviert werden? Sind höhere, attraktivere Forderungen der Weg? Voraussetzung hierfür wäre ein höherer Organisationsgrad, d.h. eine größere Zahl an Gewerkschaftsmitgliedern. Aber wie können wir neue Mitglieder gewinnen?

All diejenigen, die sich bislang nicht in einer Gewerkschaft organisieren, sollten sich der Frage nach den Beweggründen stellen! Wir haben mal ein paar Vorschläge gesammelt:

Ich habe mich bislang nicht engagiert...

... weil mir eine Gewerkschaftsmitgliedschaft zu teuer ist.

Gewerkschaften sind die sozialen und wirtschaftlichen Interessenvertretungen der abhängig Beschäftigten. In Tarifrunden erkämpfen sie mühsam Lohnerhöhungen, auch für diejenigen, die nicht Mitglied in einer Gewerkschaft sind. Und nicht nur das! Sie bieten ihren Mitgliedern kostenlose Rechtsberatung, Bildungsangebote und vieles mehr. Also sind die paar Euro eures Monatsbeitrags selbst aus einer rein egoistischen Sichtweise außerordentlich gut investiert.

... weil ich mich nicht mit meiner gewerkschaftlichen Vertretung identifiziere oder Gewerkschaften generell eher kritisch gegenüberstehe.

Kommunikation ist die erste Voraussetzung für Veränderungen. Habt ihr Kritik an bestehenden Strukturen oder seid nicht einverstanden mit der gewerkschaftlichen Arbeit in eurem Betrieb, dann bringt eure Kritik bitte zum Ausdruck! Sonst ändert sich nichts und damit ist auch niemandem geholfen. Und glaubt uns Studis: Die Gewerkschaften sind dankbar für jede und jeden, die/der sich

einbringt und werden eurer Kritik und euren Vorschlägen Gehör schenken.

... weil ich sowieso schon viel zu tun habe und mit meiner Arbeit und meinem Leben bereits total ausgelastet bin.

Natürlich wäre es wünschenswert, wenn jedes Gewerkschaftsmitglied sich auch aktiv einbringt – aber das verlangt niemand von euch! Die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft besteht primär aus Solidarität. Denn würden sich alle abhängig Beschäftigten solidarisch in einer Gewerkschaft zusammenschließen, würde ein gewaltiger und mächtiger Gegenpol zu den Arbeitgebern entstehen. Was wir dann gemeinsam erreichen könnten, sprengt hier leider den Umfang des Artikels und bleibt deshalb (vorerst) der Phantasie jedes einzelnen überlassen.

Wieso können und sollten bereits Studierenden bei Gewerkschaften mitwirken?

Viele Studierende arbeiten schon als HiWis an Universitäten und Hochschulen. Würde sich der gewerkschaftliche Organisationsgrad unter Studierenden erhöhen, fielen auch Forderungen von uns, wie zum Beispiel die Aufnahme von Hilfskräften in den Tarifvertrag der Länder, stärker ins Gewicht. Früher oder später werden die meisten von uns Studis sowieso in eine abhängige Beschäftigung eintreten. Da schadet es sicher nicht, schon einmal vorher mit gewerkschaftlichen Strukturen in Berührung zu kommen. Zudem macht die steigende Prekarisierung von Arbeit (also beispielsweise befristete und unsichere Arbeitsverhältnisse, Niedriglohn, Teilzeitbeschäftigungen und fehlender Kündigungsschutz) längst nicht mehr vor akademischen Abschlüssen Halt, sondern reicht bereits tief in unsere künftigen Berufsfelder. Außerdem sind auch Gewerkschaften vom demographischen Wandel (Überalterung) betroffen. Umso wichtiger ist ein Nachwuchs, der auch langfristig das Überleben einer starken Vertretung der Arbeitnehmer_innen sicherstellt.

Am besten macht ihr euch ein eigenes Bild von uns DGB-Studis. Unsere Aktivitäten sind vielseitig und abwechslungsreich. Das Spektrum reicht von politischer Bildung über Demo- und Flyeraktionen bis hin zu hitzigen Diskussionen (über Politik oder was uns sonst grade so bewegt).

Kommt einfach vorbei und bringt euch mit euren Themen, Ideen und Forderungen ein! Wir treffen uns immer am letzten Donnerstag jedes Monats um 18 Uhr in der Destille (Im Moore 3, 30167 Hannover).